

1. Record Nr.	UNINA9910455969103321
Autore	Beier Kathi
Titolo	Selbsttauschung [[electronic resource] /] / Kathi Beier
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; New York, : De Gruyter, c2010
ISBN	1-282-91229-1 9786612912290 3-11-022932-3
Descrizione fisica	1 online resource (271 p.)
Collana	Grundthemen Philosophie
Classificazione	CC 4400
Disciplina	128/.3
Soggetti	Self-deception Defense mechanisms (Psychology) Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Originally presented as the author's thesis--Universitat Erfurt, 2010.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Dank -- Einleitung -- 1. Das Phänomen Selbsttäuschung -- 2. Zum Begriff der Selbsttäuschung -- 3. Selbsttäuschung als philosophisches Problem -- 4. Wie ist Selbsttäuschung möglich? -- 5. Selbsttäuschung als Privation -- 6. Begriffliche Grundlagen: Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung -- 7. Möglichkeit und Wirklichkeit von Selbsttäuschung -- 8. Selbsttäuschung, Wahrheit und das gute Leben -- Schlussbetrachtungen -- Anmerkungen -- Backmatter
Sommario/riassunto	Selbsttäuschung ist ein problematisches, weil zutiefst irrationales Phänomen. Bisherige philosophische Auseinandersetzungen damit scheitern allerdings daran, dieses Phänomen als ein "Versagen der Vernunft" verständlich zu machen. Daher argumentiert die Autorin dafür, Selbsttäuschung als ein privatives, d.h. ein von einer immanenten Norm abweichendes, und zugleich als ein ethisches Phänomen zu begreifen. Dass Selbsttäuschung zu einer Versuchung wird, erklärt sich diesem metaphysischen Ansatz zufolge aus der allgemeinen menschlichen Natur. Wenn wir erkennen, dass wir unserer Vorstellung von einem guten Leben nicht gerecht werden können, weil unser Leben als solches oder unsere soziale Existenz bedroht ist, wird Selbsttäuschung zu einer Möglichkeit, diesem Bedrohungsgefühl zu

entkommen. Dass manche Personen der Versuchung zur Selbsttäuschung dann auch tatsächlich erliegen, geht auf einen spezifischen Mangel dieser Personen zurück. Es fehlt ihnen an der Tugend der accuracy (Bernard Williams), d.h. an der Fähigkeit, sorgfältig und gewissenhaft mit Informationen umzugehen. Wer sich selbst täuscht, vermeidet es bewusst, aus dem, was er weiß, das zu erschließen, was er erschließen könnte. Selbsttäuschung ist eine motivierte epistemische Inkonsequenz.
